

## **Rundbrief von China!**

**(Einleitung von Jerry):**

**Herzlich willkommen. Wir haben wieder Neuigkeiten von Elisabeth in Südwest China, wo sie eine Missionsarbeit führt.**

Wir kennen sie seit vielen Jahren. Sie ist fantastisch mit Leuten und gewinnt viele Seelen für Jesus. Siehe [www.missionarychristian.com](http://www.missionarychristian.com).

Dieser Rundbrief hat zwei Abschnitte - einer erzählt über ihr Schulprojekt für einen Minoritäts-Stamm und der 2. Teil berichtet wie sie den Leuten über Jesus erzählt. Sehr interessant. Siehe Sprüche 14:25 und 11:30.

**Wir bitten Sie mit diesen Berichten und Fotos äusserst vorsichtig zu sein..**  
**Verbreiten Sie sie bitte nicht auf irgendeiner Webseite. Vielen Dank.**



Die Schule ist mit dem Auto 4 Stunden von der Hauptstadt der Provinz entfernt, wo der Miao Zu Stamm lebt. Die Kinder werden in diese Schule geschickt, welche einen Kindergarten, Grundschule, Mittelschule und ein Internat hat. Das Internat ist für Kinder, die weit weg wohnen.

Letztes Jahr haben einige Jugendliche die Schule in den Ferien ehrenamtlich ausgestattet. Wir kauften Regale, Tische und Stühle. Andere Leute spendeten Bücher und Instrumente. Wir möchten eine gute Bücherei aufbauen

und mit anderen Bibliothekaren im Land Verbindung aufnehmen.

Wir wollen gute charakterbildende Bücher mit Spenden kaufen. Ansonsten bekommt man uralte Bücher, die den Kindern nicht helfen. Wir hoffen, die Ausbildung der Kinder zu fördern, so das sie vielleicht in der Zukunft ihren eigenen Leuten helfen.

Siehe den Filmbericht "A Small Act", wo eine Schwedin einem Kind in Afrika die Schule bezahlte und der Jugendliche bekam sogar eine Förderung in Harvard. Später gründete er einen Verein, welcher intelligente Kinder fördert.

Durch unsere Bibliothek wollen wir in den Kindern die Liebe zum Lesen und Studieren erwecken. Vielleicht können sie später auch anderen helfen und ein gutes christliches Beispiel werden.



Im Augenblick bitte ich Freunde Bücher zu sponsern, damit die leeren Regale voll werden. Wie der alte Spruch sagt: "Lehre Leute zu leben bei zu geben." Es fühlt sich gut an, anderen zu helfen und ein Segen zu sein. Ich unterrichte Englisch an Kinder von wohlhabenden Eltern und bitte auch diese, in diesem Projekt mitzuhelfen und gute Bücher für die Bücherei zu kaufen. Ich hoffe, das wir bald die Eröffnungsfeier veranstalten können.



### Vielseitige Berichte vom Bezeugen von Elisabeth.

Als ich in Tashkent, Uzbekistan war, besuchte uns ein junger asiatischer Mann. Ich sprach mit ihm über Gott und dieser Mann hatte noch nie über Jesus gehört. Ich zeigte ihm eine Kinderbibel mit Bildern und fragte ihn, ob er davon jemals gehört habe. Das war ganz neu für ihn. Ich wuchs in Südamerika auf und von klein an hörten wir Bibelgeschichten. Ich war so überrascht, das es Menschen gab, die noch nie von Jesus gehört haben. Da ist der Wunsch in mir gewachsen den Menschen in China die Frohe Botschaft zu bringen.

•

Es dauerte etwas nach China zu kommen, aber seitdem ich hier bin, weiß ich, das dies mein Platz ist. Ich muß vorsichtig beim Bezeugen sein und es gibt viele Wege mit den Menschen über Jesus zu reden. Ich gebe viele Traktate aus und die Leute wollen gerne mehr über Jesus wissen.



(Elisabeth im Dorf beim Verteilen von Traktaten)

Ich sprach mit F auf der Straße und sie nahm Jesus in ihr Herz auf. Ich fing an, ihr Bibel-Klassen in der Uni zu geben und sie lud immer Freunde ein, die auch über Jesus lernen wollten. Seitdem bin ich mit ihr über e-mail in Verbindung. Sie arbeitet als Lehrerin und sie schreibt mir, das sie vieles, das sie von mir gelernt, hat mit ihren

Schülern anwendet.



(Elisabeth und eine Studentin)

J war eine andere Studentin, die ich auf der Straße traf. An diesem Tag war sie auf die Welt sehr böse. Sie sah keinen Sinn im Leben, dachte das alle nur Geld und Macht wollen - hört sich wahr an, oder?

Ich sprach fast eine Stunde mit ihr und sie fing an zu erkennen, das es einen Gott gab. Ich lud sie zu einem Projekt ein, wo Jugendliche in einem Dorf einen Wassertank installierten und eine Bücherei bauten. **(siehe unseren April Rundbrief)**

Sie stimmte zu mitzukommen, aber kurz vor dem Trip sagte sie ab. Ich war enttäuscht und wir beteten für sie. Sie rief mich eines Tages aus heiterem Himmel an und wir trafen uns in einem Cafe. Wir sprachen über 3 Stunden, sie hatte so viele Fragen. Dann nahm sie Jesus in ihr Herz auf und wir fingen an im Neuen Testament zu lesen. Sie wächst im Glauben und hilft mit beim Kleider, Schuhe und Schultaschen sammeln für eine arme Schule.

•

In Beijing traf ich einen jungen Mann an einem Kebab Stand. Er fragte mich, warum die Ausländer so gerne Kebab essen und wir kamen ins Reden. Seitdem sind wir in e-mail Kontakt, ich sende ihm christliche Schriften, beantworte seine Fragen über Gott etc. Seine Frau, Sohn und er gehören nun zu einer Hauskirche. Er bedankt sich oft, das ich ihn über Jesus erzählt habe und all seine Fragen beantwortete.

•

Vor kurzem trafen wir eine junge Dame, die schon an Jesus glaubte aber viele Fragen und Zweifel hatte. Sie sah Stefan, wie er im Bus jemand ein Traktat gab und fing mit ihm zu sprechen an. Er gab ihr meine Adresse und sie war den ganzen Tag bei uns. Sie besuchte uns wieder am nächsten Tag und wir lasen das Wort mit ihr, zeigten ihr DVD' s, und hörten christlicher Musik zu. Wir telefonieren miteinander und schreiben uns e-mails.

## Gott schaut auf die Person

26. Juli 2012



Antworten auf deine Fragen

*F: Wenn sich Naturkatastrophen, wie Erdbeben oder Hurrikane ereignen, die vielen Menschen das Leben kosten, dann wird manchmal argumentiert, dass Gott diese Menschen für ihre Sünden bestraft. Würde Gott tatsächlich so handeln?*

A: Gott allein weiß, warum Katastrophen in bestimmten Regionen der Welt passieren. Oder warum bestimmte Menschen betroffen sind und andere nicht. Der Apostel Paulus sagt: „Unmöglich ist es uns, [Gottes] Entscheidungen und Wege zu begreifen! Denn wer kann wissen, was der Herr denkt? Wer kann sein Ratgeber sein?

Es ist nicht unsere Verantwortung die Schuldfrage zu erörtern oder Urteile zu fällen, warum Menschen Naturkatastrophen zum Opfer werden. Gott allein weiß alle Einzelheiten und Gründe, die so etwas verursachen, und nur Er hat das Vermögen und die Fähigkeit, solche Situationen zu beurteilen.

Auch macht die Bibel klar, dass jede Person allein vor Gott steht. Gott macht nicht jede einzelne Person eines Landes für die Missstände und das Übel der Nation verantwortlich. Er zieht sie auch nicht für die Fehler und Sünden ihrer Regierungschefs zur Rechenschaft. Regierungen mögen fehlgeleitet, moralisch bankrott, korrupt oder in manchen Fällen sogar verheerend sein. Aber das heißt nicht, dass alle Bewohner in diesen Ländern gemeinschaftlich Schuld an den Missständen seien.

„Gott ist Liebe“ und „Er möchte nicht, dass auch nur ein Mensch verloren geht.“ Jede Person ist ein einzigartiges Individuum, erschaffen von Gott nach Seinem eigenen Bilde. Und Gott liebt jeden Einzelnen so, als wenn es nur ihn allein gäbe. Jeder Einzelne ist jemand, für dessen Rettung Jesus persönlich starb.

Gott nimmt Menschen, wie sie sind, und Er wirkt dementsprechend in ihren Herzen und ihrem Leben. Er liebt jeden einzelnen Mann, jede einzelne Frau, jedes einzelne Kind, egal wer sie sind, wo sie leben, welche Farbe ihre Haut hat, was ihre Vorfahren taten oder nicht taten, oder was sie glauben oder nicht glauben. Er liebt sie selbst dann, wenn sie ihr Leben in Sünde verbringen oder sie in geistiger Dunkelheit leben.

Wenn Unglücke geschehen, sollte die christliche Gnade der Liebe, des Mitgefühls, des Verständnisses, der Fürsorge, der Freundlichkeit, der Großzügigkeit und der Güte am meisten sichtbar sein.

*Jemand, der von der Gnade berührt wurde, wird andere, die noch auf der Suche sind, nicht mehr als „diese bösen Menschen“ oder „die armen Leute, die unsere Hilfe brauchen“ betrachten. Auch braucht er keinen Beweis mehr, dass er „der Liebe wert sein“ muss. Gnade lehrt uns, dass Gott uns aufgrund Seines Wesens liebt und nicht aufgrund unseres Wesens. — Philip Yancey, Was ist das Erstaunliche an der Gnade?*